

Dalheimer Klosterbrief

Luther bricht alle Rekorde

Die bislang erfolgreichste Sonderausstellung im Kloster Dalheim

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim!

Der Vereinsvorstand begrüßt Sie wiederum alle herzlich aus einem vorweihnachtlichen und besinnlichen Dalheim mit seinen beeindruckenden musikalischen und kulturellen Darbietungen des Dalheimer Advents, die wir natürlich auch in diesem Jahr herzlichst empfehlen. Wir bedanken uns wie immer für die gelungene Arbeit aller Stiftungs- und Klostermitarbeiter, die wir vom Verein der Freunde des Klosters Dalheim weiterhin voll und ganz vorwiegend finanziell unterstützen werden. Ansonsten stellen Sie sich bitte alle für den **15.4.2018 um 14.00 Uhr** auf die nächste ordentliche **Jahreshauptversammlung** im Schonlausaal des Klosterwirtshauses ein.

Eine Einladung mit Tagesordnung per Briefpost erfolgt rechtzeitig. Es wäre schön, wenn möglichst viele unserer Mitglieder dieser Einladung folgen würden. Weitere Termine für das Jahr 2018 finden Sie auf Seite 4 dieses Klosterbriefes. Bleibt mir nur, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest 2017 und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Vereinsjahr 2018 zu wünschen

Ihr
**Hans-Dieter
Seidensticker**
(Vorsitzender)



378 Tage stand er im Kloster Dalheim im Mittelpunkt: Martin Luther. Als am 31. Oktober 2016 die Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ ihre Pforten öffnete, konnte niemand ahnen, dass sie sämtliche Rekorde des Museums brechen würde. Über 121.000 Besucher wollten die Schau zu 100 Jahren Luther-Rezeption sehen, die auch überregional für Aufsehen sorgte. So konnten LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger und Museumsdirektor Dr. Ingo Grabowsky im Oktober 2017 den 111.111. Besucher würdigen.

Auch die Zahl der gebuchten Führungen ist beeindruckend: Rund 800 Schulklassen und Gruppen nutzten die museumspädagogischen Angebote, die ihnen Martin Luther näher brachten. Zahlreiche Gruppen ließen sich nach ihrem Rundgang im Klosterwirtshaus verwöhnen, das seit Anfang des Jahres mit der Familie Brand neue Pächter vorweisen kann. Die Eigentümer des benachbarten Gasthauses am Königsweg brachten neuen Schwung und frische, regionale Küche ins Dalheimer Klosterwirtshaus.

Geprägt von der historischen Figur Martin Luther begleiteten die Schau auch andere Ausstellungen und Veranstaltungen in Dalheim wie „Luthers Garten“, die Studio-Ausstellung „Martin war hier! Luthers Leben in Playmobil“, eine gemeinsam mit dem Verein der Freunde veranstaltete Vortragsreihe und das Künstlergespräch mit Otmar Alt. So geht in Dalheim ein ebenso aufregendes wie erfolgreiches Jahr zu Ende.

Derweil sind die Planungen für die kommenden Monate längst im Gange: Neben dem Aufbau der Dauerausstellung, die ab dem 18. März wieder in vollem Umfang zu sehen sein wird, arbeitet das wissenschaftliche Team bereits an der nächsten Sonderausstellung im Jahr 2019. Mehr hierzu finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.



Überraschung geglückt: Als Jubiläumsbesucherin der Luther-Ausstellung wurde Olga Kliutchko von LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (l.) und Museumsdirektor Dr. Ingo Grabowsky (r.) im Kloster Dalheim empfangen. Passend zur Schnapszahl 111.111 wurde auch ein Fläschchen „Luthers Klarer“ überreicht.

Jubiläum im Kloster Dalheim

Vor 10 Jahren eröffnete das LWL-Landesmuseum

In seiner jahrhundertelangen Geschichte hat das Dalheimer Kloster einiges gesehen: Als Augustiner-Chorherrenstift erlebte es seine geistliche Blütezeit im Barock, ehe nach der Säkularisierung 1803 eine sehr weltliche Phase als landwirtschaftliche Staatsdomäne anbrach. Nach dem Erwerb der Anlage durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) im Jahr 1979 erfolgte eine kontinuierliche Restaurierung der Klostergebäude und -gärten. Kulturveranstaltungen wie der Dalheimer Sommer und der Klostermarkt lockten ebenso Besucher in das ehemalige Kloster wie erste, kleinere Ausstellungen.

Im Mai 2007 wurde schließlich mit der Eröffnung des Hauses unter dem Namen Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur das neueste Kapitel der Dalheimer Geschichte aufgeschlagen.

Seit der Eröffnung hat sich hinter den Klostermauern einiges getan: Der älteste Teil der Dauerausstellung, „Säkularisation und Neubeginn“, ist bereits seit 2007 zu sehen. Im Zuge des zweiten Bauabschnitts erweiterte das Museum 2010 seine Ausstellungsfläche und ergänzte die Dauerausstellung um die Schau „Eingetreten! 1.700 Jahre Klosterkultur“. Über die Jahre gaben wechselnde Sonderausstellungen faszinierende Einblicke in die historische und kulturelle Welt der Klöster und Religion. Den Anfang machte die Schau „Barocke Blütezeit. Die Kultur der Klöster in Westfalen“, den bisherigen Höhepunkt markierte die jüngst zu Ende gegangene Ausstellung „Luther. 1917 bis heute“.

Auch im Veranstaltungsbereich hat sich in den vergangenen zehn Jahren viel getan. Der Familientag „Et labora!“ im Frühjahr wurde mit seinem umfangreichen museumspädagogischen Programm und zahlreichen

Handwerkspräsentationen schnell zum beliebten Ereignis für Groß und Klein. Mit den Sommernachtsliedern hielt ein Freiluftfestival Einzug ins Kloster, das ein breites musikalisches Spektrum von deutschen Liedermachern bis Swing abdeckt. 2018 geht das dreitägige Festival in sein drittes Jahr und wartet erneut mit namhaften Künstlern auf. Jährlich locken die Märkte auf dem Klostergelände tausende Besucher an, seien es nun das längst etablierte Gartenfest (seit 2008) oder der noch junge Winterzauber (seit 2016). Der seit 2001 existierende Klostermarkt entwickelte sich in dieser Zeit zum größten seiner Art in Europa mit mittlerweile über 40 Ausstellern.

Dalheim blickt auf außergewöhnliche zehn Jahre zurück, in denen sich das Museum stets weiterentwickelt hat. Längst geht seine Wirkung über die Region Ostwestfalen hinaus. Auf die nächste Dekade!



Vorher / nachher: Die Bildmontage zeigt den Zustand der barocken Schaufassade vor (r.) und nach der Restaurierung (l.).

Eröffnung der Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur mit der Dauerausstellung **Säkularisation und Neubeginn** sowie der Sonderausstellung **Barocke Blütezeit. Die Kultur der Klöster in Westfalen**

Erstes Gartenfest Dalheim

Sonderausstellung **In alter Frische. Reproduktionen klösterlicher Kunst**

Sonderausstellung **Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas**

Sonderausstellung **Heiter bis göttlich. Die Kultur des Spiels im Kloster**

Foto-Installation **Kreuzphänomene**

Erster Familientag **Et labora! Handwerk im Kloster**

Sonderausstellung **Die 7 Todsünden**

Sonderausstellung **Luther. 1917 bis heute**

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

Wiederinbetriebnahme des großen **Steinbackofens** im Hauptgebäude des Klosters
Erstes **Dalheimer Klosterbräu**, gebraut im restaurierten Gewölbekeller

Sonderausstellung **Gut vorbereitet? Die Kunst des rechten Sterbens**

Eröffnung der Dauerausstellung **Eingetreten! 1.700 Jahre Klosterkultur**
Eröffnung Langer Garten und kompletter Konventgarten

Wiederinbetriebnahme der **Klosterschmiede**

Studio-Ausstellung: **Im Fußballhimmel und auf Erden. Was Fußball und Religion verbindet**

Premiere des Musikfestivals **Sommernachtslieder**
Erster **Dalheimer Winterzauber**
Wiederinbetriebnahme der **Klostermühle**

Studio-Ausstellung **Heinrich Aldegrever – Meister des Kleinformats**

Studio-Ausstellung: **Codex Gisle**

Studio-Ausstellung: **Martin war hier! Luthers Leben in Playmobil**

Von den spätantiken Wüstenvätern bis zum modernen Klosterleben

Die Dauerausstellung kehrt zurück

Nach dem Rückbau der Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ ist die mit dem „red dot design award“ ausgezeichnete Dauerausstellung „Eingetreten! 1.700 Jahre Klostergeschichte“ ab dem 18. März 2018 wieder in vollem Umfang zu sehen. Neben der durchgängig gezeigten Schau in der historischen Klausur des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts spürt damit auch wieder die Ausstellung im ersten Obergeschoss der Faszination und dem Alltag klösterlichen Lebens nach: Von den Wüstenvätern über die ersten klösterlichen Gemeinschaften, die Reformen des Mönchtums bis zum Klosterleben der Gegenwart illustriert sie die geschichtliche Entwicklung der europäischen Ordensgemeinschaften und Klöster.



Millimeterarbeit: Bereits während des Abbaus der Sonderausstellung wird dieses Klostermodell aus der Dauerausstellung wieder vorsichtig in seiner angestammten Vitrine platziert.

Allerdings wird die Dauerausstellung nicht gänzlich dieselbe sein, die bis zu ihrem Abbau im Herbst 2016 zu sehen war. Kuratorin Dr. Helga Fabritius erläutert: „Die Wiedereinrichtung der Dauerausstellung gibt uns zunächst die Gelegenheit, eine vollständige Revision der Ausstellungseinheiten durchzuführen. Wir haben außerdem die Möglichkeit, Inhalte zu ergänzen und Neuerwerbungen der Sammlung einzuarbeiten.“ Die Vorteile liegen auf der Hand: „Das Austauschen von Exponaten schafft neues Entdeckungspotential für Besucher. Zugleich verweist es auf den Auftrag des Hauses, neben der Präsentation von Klosterkultur auch eine entsprechende Sammlung von Objekten aufzubauen“. Wie die meisten Ausstellungen besteht auch die Schau zu 1.700 Jahren Klostergeschichte nicht ausschließlich aus museumseigenen Stücken, sondern wird mit Leihgaben anderer Institutionen, darunter namhafte Museen, ergänzt. „Der Umbau eröffnet die Chance, einzelne Leihgaben auszutauschen. So bietet die Dauerausstellung inhaltliche Kontinuität verbunden mit einer Erneuerung der Exponate“, erklärt Dr. Fabritius den Nutzen eines solchen Austausches.

Zu den aussagekräftigsten Neuerwerbungen gehört zweifelsfrei das Gemälde „Vision des Hl. Dominikus“ (um 1700). Es ergänzt die Ausstellungseinheit über die Bettelorden und spiegelt die dominikanische Frömmigkeit sowie das Selbstverständnis des Ordens besonders facettenreich wider. Neben dem Heiligen selbst darf der Hund als Symboltier der Dominikaner (Dominicanes lat. = Hund/Wächter des Herren) nicht fehlen. Mit innigem Rosenkranzgebet tritt der Heilige dem zornigen Christus entgegen – zum Schutz und als Fürbitter der reuigen Sünder.



Eindrücklich: Das Gemälde verbildlicht eine Vision des Heiligen Dominikus, in der sich Christus ernährt gegen die lasterhafte Welt wendet.

Ein wahres Kleinod unter den neuen Ausstellungstücken ist ein kleiner Reise- bzw. Hausaltar, der einen sehr persönlichen Einblick in die private Andacht und Frömmigkeit des Späten Mittelalters gibt. Das knapp 60cm hohe Klappaltärchen von 1549 zeigt die Stigmatisation des Heiligen Franziskus. Eine kniende Nonne auf einem Seitenflügel des Altars ist ein möglicher Hinweis auf eine weibliche Besitzerin dieses ungewöhnlichen Andachtsobjekts. Die ausführliche Geschichte hinter diesen und weiteren neuen Exponaten aus der Dauerausstellung schildert Dr. Helga Fabritius bei einer exklusiven Sonderführung für Mitglieder des Vereins der Freunde (siehe Seite 4).



Ein Altar auf Reisen: Dieses Reisealtärchen ist ein herausragendes Beispiel spätmittelalterlicher Frömmigkeit.

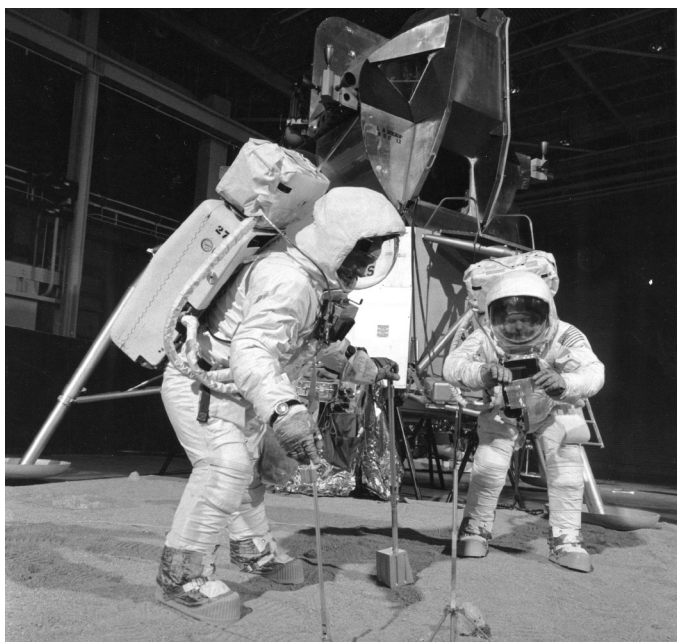
Verschörungstheorien – früher und heute

**Jetzt schon vormerken:
die nächste Sonderausstellung
Mai 2019 bis März 2020**

Nach den „7 Todsünden“ und „Luther. 1917 bis heute“ die nächste große Sonderausstellung im Kloster Dalheim!

Fand die Mondlandung nur im Filmstudio statt? Lenken die Freimaurer die Geschicke der Welt? Und ist die Erde vielleicht doch flach? Verschwörungstheorien sind ein wiederkehrendes Phänomen in der Geschichte der Menschheit. Und auch heute, im schnelllebigen Zeitalter „alternativer Fakten“ greift der Glaube an vermeintliche Verschwörungen vermehrt um sich. Doch was macht die Faszination dieser Theorien aus? Wie abwegig sind sie? Und wer steckt dahinter?

In einer einzigartigen Sonderausstellung geht die Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur der Entstehung, Funktion, Wirkmacht und Verbreitung von Verschwörungstheorien auf den Grund. Zwischen Fakt und Fiktion begegnen Besucherinnen und Besucher auf ca. 1.200 Quadratmetern Ausstellungsfläche exklusiven Gemeinschaften, geheimem Wissen, verdeckten Machenschaften sowie Mythen und Wahrheiten aus der Welt der Verschwörungstheorien. Ein wissenschaftlicher Beirat aus renommierten Historikern und Museumsfachleuten begleitet das Ausstellungsprojekt.



Bis zum Filmstudio und zurück? Verschwörungstheorien rund um die Mondlandung der Amerikaner im Jahr 1969 behaupten, diese sei in amerikanischen Filmstudios inszeniert worden.

Veranstaltungshinweis Exklusiver Blick hinter die Kulissen Vorbesichtigung der Dauerausstellung

Sechs Tage vor der offiziellen Wiedereröffnung der Dauerausstellung „Eingetreten! 1.700 Jahre Klostergeschichte“ lädt die Stiftung Kloster Dalheim am Donnerstag, 15. März, um 16 Uhr die Vereinsmitglieder zu einer exklusiven Sonderführung mit Dr. Helga Fabritius, Wissenschaftliche Referentin Ausstellungen und Sammlung im Kloster Dalheim, ein. Der Fokus liegt dabei zunächst auf den neuen Exponaten, die das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in die Dauerausstellung aufgenommen hat. Darüber hinaus gibt Dr. Fabritius einen Blick hinter die Kulissen der Ausstellungsvorbereitungen und zeigt die notwendigen Arbeitsschritte, von der Leihanfrage bis zur Präsentation in der Museums vitrine. Die Führung beginnt am Donnerstag, 15. März, um 16 Uhr. Treffpunkt ist der Ehrenhof im Kloster Dalheim. Aus organisatorischen Gründen ist die Zahl der Plätze auf 25 Personen begrenzt. Deshalb bittet die Stiftung Kloster Dalheim um Anmeldung bis Montag, 5. März, bei Manuela Grunert unter kloster-dalheim@lwl.org oder unter 05292 9319-0. Wir bitten um Verständnis, dass die Führung nur für Vereinsmitglieder möglich ist.

Termine 2018

2. Februar (Fr), 19 Uhr

„finde dein Licht“ 2018 – Auftaktveranstaltung des Netzwerks Klosterlandschaft Westfalen-Lippe, Konzert und Lichtinszenierung in der Klosterkirche

15. März (Do), 16 Uhr

Exklusive Vorbesichtigung der Dauerausstellung inkl. Blick hinter die Kulissen, nur mit Anmeldung

18. März (So)

Wiedereröffnung der Dauerausstellung *Eingetreten!* – 1.700 Jahre Klostergeschichte

28. April bis 1. Mai (Sa-Di)

Das Gartenfest

8. bis 10. Juni (Fr-So)

Sommernachtslieder

20. Juli bis 12. August (jeweils Fr, Sa, So)

Dalheimer Sommer

25. und 26. August (Sa + So)

Der Klostermarkt

IMPRESSUM Dalheimer Klosterbrief, Ausgabe Weihnachten 2017

Redaktion: Nicolas Rupp, Stiftung Kloster Dalheim und Heiko Appelbaum – Unternehmenskommunikation, Paderborn

Fotos: S.1: privat; LWL/Johanna Pietsch; S. 2: LWL/Axel Thünker; Klein und Neumann, Iserlohn; S. 3: LWL/Johanna Pietsch; Ansgar Hoffmann/www.hoffmannfoto.de; S. 4: Wikipedia

Auflage: 500

Verantwortlich: Hans-Dieter Seidensticker, Verein der Freunde des Klosters Dalheim e. V.